

Die Heuschrecken (Insecta: Orthoptera) des Kraaker Mühlenbaches, Gemeinde Rastow-Kraak, Landkreis Ludwigslust

ROLF LUDWIG



Abb. 1: Kurzflügelige-Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*)

Die Heuschrecken im Untersuchungsgebiet finden unterschiedliche Biotope entlang des Mühlenbaches vor. Das zeigt auch die festgestellte Anzahl der Arten.



Abb. 2: Brauner Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*)

Insgesamt konnten 17 Arten nachgewiesen werden. Das sind fast 40% der in Mecklenburg-Vorpommern vorkommenden Arten. Dabei muss man natürlich berücksichtigen, dass viele der nicht nachgewiesenen Arten absolute Biotopspezialisten sind und deshalb im Untersuchungsgebiet keinen

Lebensraum vorfinden. Allerdings muss man auch feststellen, dass Arten, die durchaus im Untersuchungsgebiet vorkommen könnten, bis jetzt nicht nachgewiesen wurden. Bei weiterer Erholung und Naturierung des Gebietes ist es sehr wahrscheinlich, drei bis vier weitere Arten nachzuweisen (z.B. Ameisengrille, Blauflügelige Ödlandschrecke oder Sumpfgrashüpfer).

Es lassen sich die vorkommenden Arten in drei große Gruppen einteilen.

1. Arten die die Feuchtigkeit lieben (hygrophil) (z.B. Kurzflügelige Schwertschrecke), bzw. feuchte bis mittelfeuchte Gebiete bevorzugen (z.B. Gemeine Dornschrecke, Große Goldschrecke, Bunter Grashüpfer)
2. Arten die mittelfeuchte (mesophile) bis trockene Gebiete bevorzugen (z. B. Nachtigallgrashüpfer, Brauner Grashüpfer, Feldgrashüpfer)
3. Arten die trockene (xerophile) Gebiete bevorzugen (z.B. Heidegrashüpfer, Westliche Beißschrecke).

Eine der Besonderheiten des Untersuchungsgebietes ist der zum Ackerrand abnehmende Feuchtigkeitsgehalt des Bodens, der

dazu führt, das Arten mit unterschiedlichen Feuchtigkeitsansprüchen hier nachzuweisen sind. Weiterhin ist die unterschiedliche Beschattung für das Pflanzenwachstum und daher auch für die Heuschrecken relevant. Es gibt extrem schattige Bereiche (Bäume, Büsche) bis hin zu Bereiche, die fast den gesamten Tag Sonnenstrahlen erhalten. Der breite Streifen zwischen Bach und Acker verhindert weitestgehend den Eintrag von Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln und ist somit für

die Fauna und Flora des Gebietes von höchster Bedeutung.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Untersuchungsgebiet „Kraaker Mühlenbach“ ein Gebiet mit Artenvielfalt ist und ein großes Zukunftspotenzial besitzt. Für Besucher und Einheimische ist der renaturierte Bach ein Raum für interessante Naturerlebnisse und Erholung.

Das Gebiet des Kraaker Mühlbaches wurde im Frühjahr, Sommer und Herbst 2008 begangen und nachfolgende Arten wurden festgestellt:

Lateinischer Artname Erstbeschreiber und Jahr der Erstbeschreibung	Deutscher Name	RL BRD	RL M-V
<i>Chorthippus albomarginatus</i> (Degeer, 1773)	Weißrandiger Grashüpfer		
<i>Chorthippus apricarius</i> (Linnaeus, 1758)	Feld-Grashüpfer		
<i>Chorthippus biguttulus</i> (Linnaeus, 1758)	Nachtigall-Grashüpfer		
<i>Chorthippus brunneus</i> (Thunberg, 1815)	Brauner Grashüpfer		
<i>Chorthippus parallelus</i> (Zetterstedt, 1821)	Gemeiner Grashüpfer		
<i>Chrysochraon dispar</i> (Germar, 1831)	Große Goldschrecke		
<i>Conocephalus dorsalis</i> (Latreille, 1804)	Kurzflügelige Schwertschrecke	3	
<i>Decticus verrucivorus</i> (Linnaeus, 1758)	Warzenbeißer	3	3
<i>Meconema thalassinum</i> (Degeer, 1773)	Gemeine Eichenschrecke		
<i>Metrioptera roeselii</i> (Hagenbach, 1822)	Roesels Beischrecke		
<i>Omocestus viridulus</i> (Linnaeus, 1758)	Bunter Grashüpfer		
<i>Pholidoptera griseoptera</i> (Degeer, 1773)	Gewöhnliche Strauchschrecke		
<i>Stenobothrus lineatus</i> (Panzer, 1796)	Heidegrashüpfer		3
<i>Conocephalus dorsalis</i> (Latreille, 1804)	Kurzflügelige Schwertschrecke	3	
<i>Tetrix undulata</i> (Sowerby, 1806)	Gemeine Dornschröcke		
<i>Platycleis albopunctata</i> (Goeze, 1778)	Westliche Beißschrecke	3	2
<i>Tettigonia viridissima</i> (Linnaeus, 1758)	Grünes Heupferd		

Die Bestimmung erfolgte im Allgemeinen nach Kescherfang, in einigen Fällen akustisch nach den Zirplauten.

Anschrift des Verfassers: Rolf Ludwig, Obotritenring 203, 19053 Schwerin